

informiert

CDU
Gelsenkirchen

September 2008

Inhalt

Stadt vergibt Chancen

Initiative „100 plus“

Kanalfreibad

Landtagsbesuch

**CDU-Ratsfraktion
informiert:**

Innovative Idee statt Sozialtarif

**Schauburg:
CDU fordert Konzepte**

**„10-Punkte-Programm“ des OB
– keine neue Idee**

Buer hat Chancen

Impressum

Herausgeber:

CDU-Kreisverband Gelsenkirchen

Munckelstraße 15, 45879 GE

Verantwortlich und Redaktion:

Ludger Jägers

Weitere Informationen

Wir im Internet:

<http://www.cdu-gelsenkirchen.de>

E-Mail:

info@cdu-gelsenkirchen.de

Wir brauchen einen neuen OB

Wir können und wollen nach der Kommunalwahl wieder stärkste Fraktion im Rat sein. Und wir wollen auch wieder den OB stellen. Mit diesen Zielen gehen wir, die CDU in Gelsenkirchen, in die Kommunalwahl. Die Stadtpolitik braucht wieder ein Gesamtkonzept für die Entwicklung. Und dieses werden wir den Wählerinnen und Wählern unterbreiten. Auf geht's ins Superwahljahr 2009. Den Startschuss haben wir auf unserem Kreisparteitag gegeben.

Unser Zukunftskonzept für Gelsenkirchen wollen wir unter Beteiligung von Ihnen, als CDU-Mitglieder, und der Öffentlichkeit entwickeln und diskutieren. Gut aufgestellt – inhaltlich und personell – werden wir in die Kommunalwahl gehen.

Dies gilt natürlich auch für die OB-Wahl, in die wir mit einer überzeugenden Persönlichkeit gehen werden. Diese wird für Ideen und Tatkraft stehen. Die Personalie werden wir – wie im Kreisvorstand besprochen – am 20. Oktober benennen. Solange werden sich auch SPD und die Tagespresse gedulden müssen.

Wir sind die Mitte

Die CDU ist die Volkspartei der Mitte, die Partei der Sozialen Marktwirtschaft. Während unsere Position klar ist, sieht das bei SPD und Grünen anders aus. Die Grünen scheinen sich in der Minderheitengruppe mit der SPD aufzugeben. Sie sind dabei, sich aufzulösen. Derweil hat die SPD Angst bei den Wahlen weiter zu verlieren. Wenn die Linke antritt, wird es für die SPD gefährlich. Allerdings wissen wir nicht, wie sich die örtliche SPD zur PDS/Links-Partei stellt. Hier hüllen



sich bis jetzt alle Beteiligten einschließlich des OB in Schweigen. Auch hier fehlt ein klarer Kurs.

OB eröffnet Dauer-Wahlkampf

Der rot-grünen Minderheitstruppe und dem OB fehlt ein Gesamtkonzept. Statt Perspektiven zu entwickeln, verkauft der OB längst beschlossene Projekte als „Arbeitsprogramm“ für die nächste Zeit. Mit seiner Resterampe und dem Rückgriff auf die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers Oliver Wittke will der OB den Eindruck eines tüchtigen Mannes erwecken. Das ist durchsichtig und zeigt seine Hilflosigkeit. Denn außer Nett fällt niemanden etwas Positives zu ihm ein. Statt für die Stadt zu arbeiten, kämpft er lieber einen parteipolitischen Kleinkrieg mit unserer Landesregierung. Diese will unsere strukturschwache Stadt unterstützen, doch der OB und rot-grün stellen sich stur. Sie wollen lieber den Dauer-Wahlkampf.

Es wird höchste Zeit, dass die Zeit des OB und rot-grün in Gelsenkirchen endet. Dabei helfen wir gern – zum Wohle Gelsenkirchens. Auf geht's!

Ihr


Wolfgang Meckelburg | MdB
Kreisvorsitzender

Stadt vergibt Chancen auf Landesförderung

„Gelsenkirchen vergibt die letzte Chance, Landesfördermittel für den kommunalen Straßenbau zu erhalten“, beklagt unser CDU-Landtagsabgeordneter und Landesverkehrsminister Oliver Wittke auf dem CDU-Kreisparteitag. Jetzt gehe es darum, die Lücken im Verkehrsnetz zu schließen.

Konkret denkt der Minister an die Fortsetzung der Umfahrung Schaffrath und die Verlängerung der Willy-Brandt-Allee. „Ich verstehe nicht, wie die Stadt

und rot-grün auf die Förderung verzichten will, wissend darum, dass diese 2019 ausläuft und ab 2013 die Mittelvergabe strenger ausfällt. Das Streichen des 3. Bauabschnitts der Umfahrung Schaffrath ist ein Zugeständnis der SPD an die Grünen. Es ist ein Unding, dass die FH nur über einen Acker aus Gelsenkirchen zu erreichen ist. Jetzt müssen die Fördermittel beantragt werden, sonst ist der Zug abgefahren“, stellt er fest. Andere



Städte und Kreise würden sich um die Landesmittel reißen, nur Gelsenkirchen wolle nicht.

Mitglieder werben Mitglieder

Initiative „100 plus“ – Neue CDU-Mitglieder gesucht!

Plus-Minus-Null – so stellte sich in den letzten Jahren die Mitgliederzahlen der CDU in Gelsenkirchen dar. Auf dem diesjährigen Parteitag äußerte der Kreisvorsitzende Wolfgang Meckelburg allerdings die Sorge, dass dies künftig eventuell nicht mehr realisierbar sei – und rief die Initiative „100 plus“ aus. Bis zum Jahresende sollen 100 neue Mitglieder für die CDU gewonnen werden. „Angesichts eines Potenzials von 40- bis 45.000 Wählern müsste das möglich sein!“, so Meckelburg.

Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir tatkräftige Unterstützung: Wir rufen unsere Mitglieder auf, im Freundes- und Bekanntenkreis, auf der Arbeit und auf Veranstaltungen offensiv potenzielle Interessierte anzusprechen, um diese für uns und unsere Politik zu begeistern.

Denn: Es gibt 6 gute Gründe, jetzt Mitglied der CDU in Gelsenkirchen zu werden:

1. Zeigen Sie durch Ihren Beitritt, dass Sie die CDU in Gelsenkirchen unterstützen. Geben Sie uns und unserer Politik den Schwung einer starken und wachsenden CDU mit auf den Weg.
2. Wir brauchen Bewegung in Gelsenkirchen! OB Baranowski hat wenig bis gar nichts bewegt – machen Sie deutlich, dass die Zeit für den Wechsel gekommen ist und zeigen Sie Flagge für die moderne und nachhaltige Politik der CDU. Für Gelsenkirchen.
3. Tragen Sie als CDU-Mitglied jetzt dazu bei, unsere Positionen zu vermitteln. Frei von falschen Darstellungen, gut informiert und objektiv.

4. Als Mitglied der CDU erhalten Sie stets aktuelle Informationen, z. B. in unserem internen Mitgliedernetz – umfassender als aus der Zeitung oder dem Fernsehen.
5. Gestalten Sie Politik! Die CDU in Gelsenkirchen ist immer offen für frischen Wind, neue Ideen und Vorschläge. Bringen Sie sich und ihr Engagement mit ein! Für eine erfolgreiche und verantwortungsvolle Politik in Gelsenkirchen!
6. Egal ob jung oder alt: die CDU ist die Mitte! Kämpfen Sie gemeinsam mit uns für das Ziel, 2009 die stärkste Fraktion im Stadtrat zu werden und den neuen Oberbürgermeister zu stellen.

Beitrittserklärungen finden Sie in diesem INFO, im Internet – www.cdu-gelsenkirchen.de – oder in der CDU-Kreisgeschäftsstelle, Munckelstraße 15, 45879 Gelsenkirchen.

Neues Justizzentrum und Kanalfreibad

Auf dem CDU Kreisparteitag hat sich der Fraktionsvorsitzende Werner Wöll unter anderem mit Zukunftsfragen der Stadtentwicklung befasst. So hat er einen neuen Standort für das geplante Justizzentrum ins Spiel gebracht. Anstelle des bislang vorgesehenen Standortes am Wissenschaftspark

schlägt er vor, benachbarte städtische Grundstücke an der Bochumer Straße dafür zu nutzen. „Hier muss die Verwaltung Phantasie spielen lassen, damit wir das optimale für den Stadtsüden bekommen. Das geplante Justizgebäude am Wissenschaftspark wird den freien Blick auf das stadtprägende Gebäude behindern“, so Wöll.

Die Möglichkeit, das Freizeitangebot und damit auch die Attraktivität zu steigern, sieht Wöll am Kanal. Er plädiert dafür in Schalke-Nord an dem jetzt „wild“ genutzten Badeplatz ein richtiges Strandbad zu erreichen. „Damit hätte Gelsenkirchen eine zusätzliche Freizeitattraktion.“

Landtagsbesuch bei Oliver Wittke

Unser Landtagsabgeordneter Oliver Wittke lädt zu einem Informationsbesuch in den Landtag ein. Diese Fahrt findet am Mittwoch, 22.10., zwischen 11 Uhr und 20 Uhr statt. Auf dem Programm stehen im Landtag die Teilnahme an einer Plenarsitzung sowie ein Gespräch mit Oliver Wittke. Nach dem Landtagsbesuch findet noch ein Bummel durch die Düsseldorfer Altstadt statt. Die Fahrtkostenbeteiligung beträgt zehn Euro. Interessierte können sich direkt im Wahlkreisbüro (Tel.: 91328915 oder per Fax 140553) anmelden.



„Zehn Punkte Programm“ des OB enthält keine neue Idee

„Ideenlos präsentiert sich der OB hinsichtlich des von ihm vorgestellten restlichen Arbeitsprogramms für 2008. Nach seinen Vorstellungen geht es entweder um politisch längst eingestielte Maßnahmen oder um die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben durch Bund und Land“, fasst der CDU-Fraktionsvorsitzende Werner Wöll zusammen.

Beispiele hierfür seien die vom Land initiierten Pflegestützpunkte oder die Ausweitung des Betreuungsangebots für unter Dreijährige. Bis zum Jahre 2010 sei hier eine Quote von 20 Prozent zu erfüllen.

Kindergarten- Neubauten

„Beim Kindergartenneubau in Schalke-Nord verschweigt der OB, dass diese Ersatzmaßnahme für den wegfallenden katholischen Kindergarten St. Anna nach seinen früheren Angaben eigentlich schon zu Beginn dieses Kindergartenjahres fertig gestellt sein sollte. Bislang steht nicht einmal der Rohbau. An dem geplanten Kindergartenstandort an der Rheinischen Straße befindet sich noch ein Miethaus, welches noch frei gezogen werden muss, bevor mit den Bauarbeiten begonnen werden kann“, bilanziert Wöll.

Große Worte, keine Taten

Überhaupt scheine der OB mit seinen zeitlichen Vorgaben nicht so richtig glücklich zu werden. Wöll: „Bereits im April 2007, bei der Grundsteinlegung für das neue Wohnquartier Schloss-Horst, lobte der OB dieses Gebiet in höchsten Tönen. Bald würden die Bagger anrollen und die von THS und GGW geplanten Eigentumsmaßnahmen würden den Investoren angesichts des städtebaulich qualitätsvollen Baustils quasi aus der Hand gerissen. Zwischenzeitlich wissen wir, nicht ein einziges Objekt ist bislang vermarktet worden. Das Baugebiet wird derzeit von der Natur zurück erobert. Vorhandene Planungen müssen angepasst werden.“

„Frank's Resterampe“

Die Baumaßnahmen, die der OB jetzt in Angriff nehmen will, wie der Neubau am

Leibniz-Gymnasium, der Umbau des ehemaligen Versorgungsamtes zu einer städtischen Dienststelle und die Sanierung des Gesundheitshauses Lahrshof waren bereits Gegenstand der Haushaltsberatungen 2008/ 2009. „Und die Machbarkeitsstudie zur künftigen Nutzung des Schauburg-Komplexes als Kino- und Kulturzentrum geht auf Initiative der CDU, bzw. des Landesbauamministers Wittke zurück“, ergänzt Wöll.

Leere Stühle

„Dass jetzt überfällige Personalentscheidungen getroffen werden sollen, kann ernsthaft nicht als Pluspunkt gewertet werden. Zur Erinnerung: Die Betriebsleiterstelle Gelsendienste ist seit dem 01.10.2007 vakant. Hierzu hat die CDU-Fraktion bereits mehrfach eine Stellenbesetzung angemahnt. Und die Stellenbesetzung des Verwaltungsleiters im MIR wurde nur per Sondervertrag aufrecht erhalten. Angesichts der Vollendung des 65. Lebensjahres des jetzigen Stelleninhabers hätte die Stelle auch hier bereits zu einem früheren Zeitpunkt neu besetzt werden müssen. Normalerweise ist die Vollendung des 65. Lebensjahres eines Stelleninhabers kein unvorhersehbares Ereignis. Vorausschauende Personalpolitik sieht anders aus.“

Das Schweigen des OB

Der CDU-Fraktionsvorsitzende beklagt, dass der OB zu strittigen Themen keine Position bezieht, zum Beispiel

- zur probeweise Einführung der Bio-Tonne in Teilen von Gelsenkirchen,
- zur möglichen Einführung eines Sozialtickets im Stadtgebiet,
- zu den Realisierungschancen der ange-dachten Eisenbahnerlebniswelt in Bismarck.

Unklar sei bislang auch, warum die Verwaltung bislang noch keinen Entwurf einer Satzung für die Gründung von Standort Immobiliengemeinschaften in Gelsenkirchen und Buer vorgelegt habe. Wöll: „Eine ganz tolle Botschaft war – hoffentlich nicht nur für uns – die Tatsache, dass der OB Gespräche mit Investoren an der Domplatte führt. Zu den Ergebnissen schweigt er sich allerdings aus.“

Schulte: Buer hat Chancen

„Seit Jahren lebt Buer von einer gewissen Selbstzufriedenheit“, stellt der CDU-Stadtverordnete aus Buer, Gerd Schulte, fest. Medienberichte hätten in den vergangenen Wochen manche Schwäche aufgedeckt, „die sich in Summe zu einem Bündel verpasster Gelegenheiten und Chancen ausweiten könnten, die eine positive Zukunftsentwicklung behindern oder gar verhindern“. Schulte fordert mehr Engagement für die Stadtentwicklung in Buer und dem Stadtnorden.

„Geht nicht gibt es in der Politik nicht. Man muss Projekte nur wollen und permanent verfolgen“, ergänzt er und nennt folgende Maßnahmen: Die Erweiterung des Buerschen Museums, die Anbindung der Fachhochschule von Gelsenkirchen aus, die konsequente Weiterentwicklung der Buerschen City mit Priorität Domplatte. „Buer hat Chancen, wenn diese Projekte endlich angepackt und weiterverfolgt werden“, so Schulte.

Juwel im „Dornröschenschlaf“

Ein Juwel in Gelsenkirchen, das Museum mit seiner kinetischen Sammlung, bleibe für alle Kundigen wegen seines „Dornröschenschlafes“ ein Ärgernis erster Güte. Schulte: „Das Areal rund um das Museum – von der Schauburg über das Museum bis zum Leibniz-Gymnasium – ist ein Zukunftspotential für den Norden und muss dringend für die Weiterentwicklung und damit für die Attraktivitätssteigerung von Buer genutzt werden.“

Verkehrsanbindungen verbessern

Ein weiteres Schmuckstück Gelsenkirchens im Stadtnorden sei Haus Lüttinghoff, das in diesem Monat 700 Jahre besteht. Der buersche CDU-Politiker kritisiert die Stadt, die dieses Jubiläum nicht offiziell feiert. „Umso erfreulicher ist es, dass durch die Privatinitiative dieses Juwel unserer Stadt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt wird“, ergänzt er. Zugleich beklagt er die Verkehrsanbindungen von Haus Lüttinghoff und der Fachhochschule an die Stadt. Mit dem Auto sei Haus Lüttinghoff nur über Polsum/Landkreis Recklinghausen und die Fachhochschule nur über Gladbeck zu erreichen.

Innovative Idee statt Sozialtarif

Im Kampf gegen die immer weiter steigenden Energiekosten, insbesondere für Hilfebedürftige, setzen die Sozialpolitiker der CDU-Fraktion auf eine Idee, die schon in Frankfurt und Düsseldorf umgesetzt ist. Wolfgang Heinberg, stellvertretender Fraktionsvorsitzender: „Wir setzen auf Verhaltens- und Bewusstseinsänderungen bei Hilfebedürftigen und fordern die Verwaltung auf ein Angebot der mobilen Energieberatung zu planen und einzuführen.“

Mobile Energieberatung

Damit setzen die Sozialpolitiker der CDU-Fraktion einen deutlich anderen Akzent in der aktuellen Debatte und formulieren eine konkrete Alternative zu der linken Forderung nach Sozialtarifen oder den „dummlich-schneidigen“ Ermahnungen mancher Politiker zum Anziehen warmer Pullover. Wolfgang Heinberg: „Die kommunalen Energieberater sollen keine Konkurrenz für die Energieberatung der Unternehmen sein und auch kein Ersatz für das Beratungsangebot der Verbraucherzentrale. In unserem Modell suchen die kommunalen

Energieberater jene Haushalte vor Ort auf, die durch hohe Nachzahlungsforderungen zusätzlich in Bedrängnis geraten. Die mobile Energieberatung ist somit Hilfe zur Selbsthilfe, sie ist Angebot zur Verhaltensänderung.“



Wolfgang Heinberg

Jobs für Langzeitarbeitslose

Als mobile Energieberater sollen Langzeitarbeitslose eingesetzt werden, die über eine neue IAG-Maßnahme qualifiziert werden müssten. Wolfgang Heinberg: „Auch dass nennen wir innovativ und hoffen auf die tatkräftige Unterstützung des IAG.“

Und auch positive Effekte für den städtischen Haushalt haben die CDU-Sozialpolitiker im Blick. Wolfgang Heinberg: „Wenn die Verwaltung es richtig anstellt kann es mit Hilfe der mobilen Energieberatung eine win-win-Situation für alle

Beteiligten geben: Hilfebedürftige haben mehr im Portemonnaie, umweltpolitisch macht Energiesparen immer Sinn und bei verändertem Verhalten der Hilfebedürftigen sinkt der Betrag im städtischen Haushalt, aus dem offene Rechnungen für Energieverbräuche zu zahlen sind.“

Entlastungsmaßnahmen für Kreuzungsbereich

Die Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Bokermühlstraße/Junkerweg im Stadtsüden ist für Anlieger und Verkehrsteilnehmer seit Jahren unbefriedigend. Gerade zu den Stoßzeiten entwickeln sich hier in kürzester Zeit lange Rückstaus, da die Leistungsfähigkeit der Kreuzung für das steigende Verkehrsaufkommen überschritten ist.

In Kenntnis der Verlagerung des Betriebshofes von Gelsendienste hat sich die CDU-Ratsfraktion vor Ort ein Bild über die dann frei werdende städtische Fläche und die angrenzenden Flächen am Junkerweg gemacht. Im Ergebnis stellt die CDU fest, dass eine Überplanung des Gesamtareals dringend notwendig ist.

Neue Abbiegespur

Gabriele Hollmann-Bielefeld, Sprecherin der CDU-Fraktion im Verkehrs- und Bauausschuss: „Wir sehen hier die Möglichkeit die ehemals landwirtschaftlich genutzte Parzelle zum Bau einer Abbiegespur auf die Hattinger Straße zu nutzen. So könnte der rechts abbiegende Verkehr des Junkerwegs auf die Hattinger Straße geführt werden und die bisher signalisierte Einmündung Junkerweg/Hattinger Straße wäre dann nur noch für Linksabbieger in Richtung Innenstadt zu nutzen, so dass das Nadelöhr merklich entlastet wird.“

Die CDU ist auch davon überzeugt, dass sich die brach liegende Fläche ferner dazu eignet, eine „Park & Ride-Anlage“ einzurichten und dies in die Planungsüberlegungen einbezogen werden muss. Entsprechende Anträge für den Verkehrs-/ Bauausschuss und den Stadtentwicklungs-/Planungsausschuss sind gestellt.

CDU fordert ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept für die Schauburg

Unbestritten sind die Schauburg und das dazugehörige Areal an der Horster Straße 6 für die Buersche Innenstadt und die Gesamtstadt von herausragender Bedeutung. Das Hin und Her über die zukünftige Nutzung der Immobilie hat seit der Ankündigung des Landesministers für Bauen und Verkehr, Oliver Wittke, finanzielle Mittel für eine externe Machbarkeitsstudie zur Verfügung zu stellen, einen Wendepunkt erreicht.

Werner Wöll, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion: „Die CDU hat ihre Kontakte nach Düsseldorf sinnvoll eingesetzt und damit einen Weg zu einer Revitalisierung und Aufwertung der Schauburg und des Umfeldes vorbereitet. Der Startschuss ist gefallen und darf nicht ungehört verhallen.“ Damit die Machbarkeitsstudie jedoch in Auftrag gegeben werden kann, müssen Vorstellungen entwickelt werden, was

mit der Schauburg passieren soll. Ein konkretes Nutzungskonzept ist daher die zwingende Voraussetzung, damit es in der Sache weiter voran gehen kann.

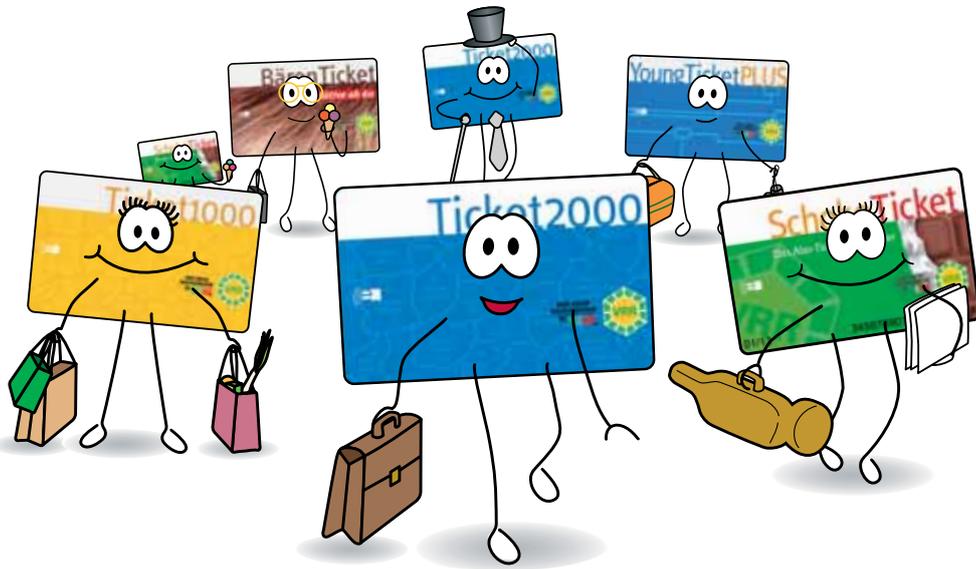
Startschuss gefallen

Wöll: „Interessante Vorschläge für eine mögliche Nutzung gab und gibt es viele. Doch reichen diese Gedankenspiele für die Beauftragung einer aus Landesmitteln und städtischem Eigenanteil finanzierten Machbarkeitsstudie nicht aus. Vielmehr ist es jetzt Aufgabe der Verwaltung – konkret der Referate Kultur, Stadtplanung und Zentrales Immobilienmanagement – gemeinsam Vorstellungen zu erarbeiten und einen abgestimmten Verwaltungsvorschlag der Politik zur Beratung vorzulegen. Am Ende dieser Beratungen muss auch ein Vorschlag über die aufzubringenden finanziellen Mittel für den städtischen Eigenanteil stehen.“

CDU-Ratsfraktion informiert:

Verantwortlich: Werner Wöll, Wolfgang Heinberg
CDU-Ratsfraktion Gelsenkirchen, Emscherstraße
66, 45891 Gelsenkirchen

Gut ankommen



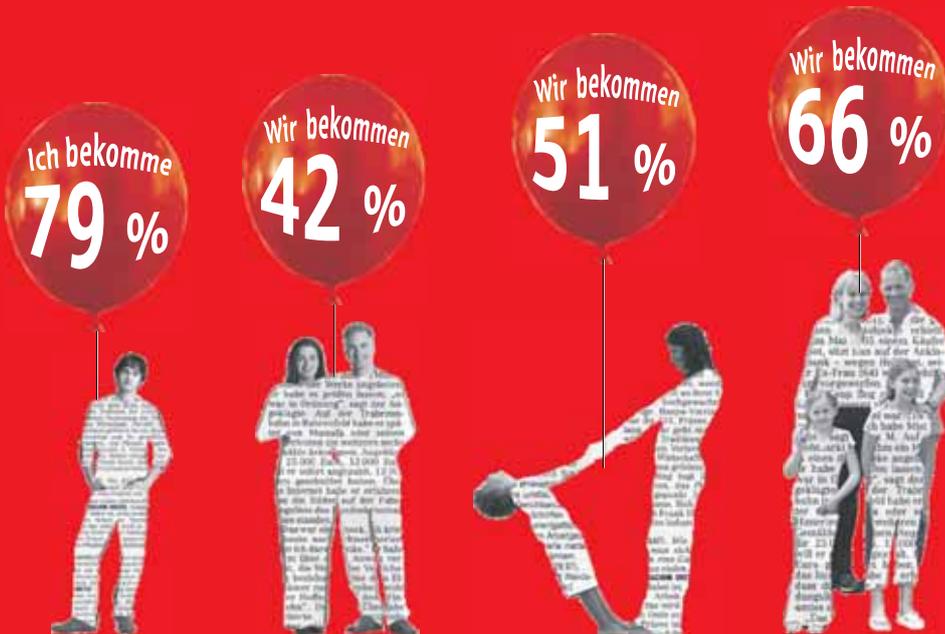
Mit unserem ABO-Ticket sind Sie immer mobil!

Informationen unter www.bus-und-bahn.de oder unter 01803/50 40 30
9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen können die Preise abweichen.

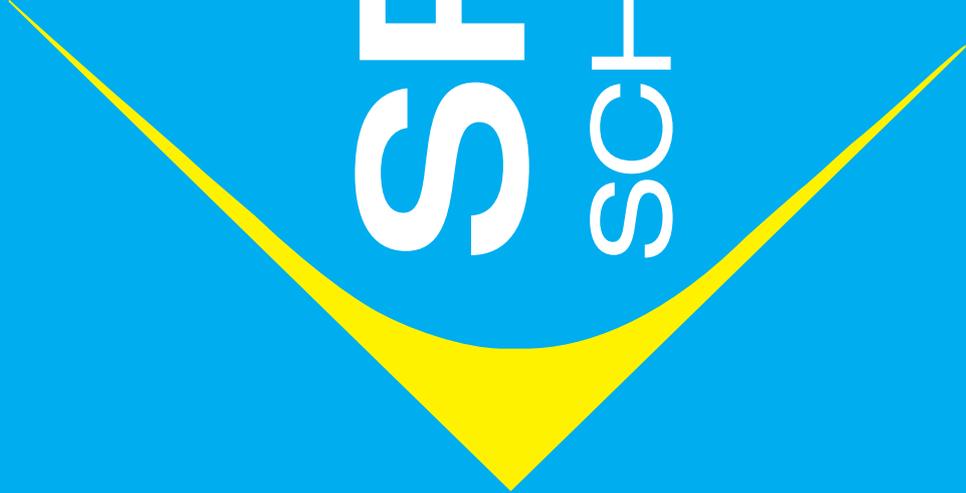


Geschenkt! Und wie viel würden Sie bekommen?

Vorsorge mit staatlicher Riester-Förderung.



Machen Sie den
Riester-Test
und finden Sie's raus!



SIEFFERT®

SPEDITION
SCHWERTRANSPORTE
LAGERUNG UMSCHLAG

SCHWERTRANSPORTE
250 t SCHWERLASTKRAN
WERFTSTRASSE 21
45881 GELSENKIRCHEN

TEL: 02 09 - 40 80 30
FAX: 02 09 - 40 80 370

INTERNET: www.SiefertSpedition.de
eMAIL: info@SiefertSpedition.de

LAGERUNG UMSCHLAG
SCHIFF SCHIENE STRASSE
HAFENSTRASSE 10
45881 GELSENKIRCHEN